

Ⓐ Die letzte Nummer der „Zukunft“ veröffentlicht eine sehr ausführliche und ungemein lobende Besprechung des in unserem Verlag erschienenen Romans

Aebelö

von

Sophus Michaelis.

Aus dem Dänischen übersetzt von Marie Herzfeld

M. 3.— ord., geb. M. 4.50 ord.

der wir die folgenden Stellen entnehmen:

Ich habe es (Aebelö) gelesen und mich an seiner Schönheit berauscht; Ich habe es wieder und wieder gelesen und der Zauber hat sich nur gemehrt. Ich habe es all meinen Freunden genannt, vielen, und alle sind gekommen, nachdem sie es gelesen, und haben mir mit leuchtenden Augen gedankt. Und ich habe es binden lassen in weiches schimmerndes Leder, so schön, wie der Buchkünstler es vermochte, ich habe es meiner Frau auf ihren Tisch gelegt und die Worte hineingeschrieben — — — — — Ich wollte mit diesen Worten die süsse, glühende Weichheit des Buches wiedergeben; aber die Verse vermögen das nicht, auch andere Worte kaum, nur das Buch selbst. Es müsste mit silbernen Lettern auf hellblauem Grund gedruckt sein, so nordisch hellsonnig ist das Licht, das es ausstrahlt. — — — — —

Das ist nur das Gerüst der Erzählung und es sagt nichts. Denn was dem Buch den unsäglichen Zauber verleiht, ist die Darstellung, die die Erzählung mit einer schier unbeschreiblichen Fülle von blühenden, leuchtenden und klingenden Worten umrankt. Umrankt: nicht überrankt; denn trotz der Blütengewinde schreitet sie fort, wie eine schlanke Mädchengestalt, die mit verschwenderisch um sich gestreuten Rosen ihren Weg zeichnet. In der Sprache liegt etwas von Jacobson, in der Stimmung etwas von Storm. Doch das sind nur Anklänge; die eigene Kraft und Sprachgewalt des Dichters ist stark genug, um aus sich selbst heraus etwas Neues, Blühendes zu schaffen, was die anderen Meister nicht hatten. Und in den Worten, in den Sätzen liegt eine Melodie, ein symphonischer Zusammenklang, der einzig ist.

Ich nannte schon die Worte, mit denen es schliesst: „Die Erde und Gott hatten ihre Freude an zwei glücklichen Menschen.“ Die Erde und Gott: diese Voranstellung der Erde enthält in einem Wort den tiefen Zauber des Buches, der dem Leser zuerst unmerkbar, wie ein glühender Strom unter den verdeckenden Blüten dahinfließt und doch an manchen Stellen mit flammendem Spiegel aufleuchtet. Dass die zartesten Empfindungen, die lichtesten Liebesgedanken doch nur wie goldiger Blütenstaub, wie berauscher Duft über der glühenden Blume der Sinne schweben können, aus der sie emporgeglüht: dies stolze und freie Gefühl durchzieht das ganze Buch. —

Das Buch ist durch die grosse Anzahl von Barbestellungen, die infolge dieser Besprechung einliefen, vollständig vergriffen.

Die zweite Auflage befindet sich im Druck und erscheint in acht Tagen.

Alle Bestellungen mussten daher vorläufig unerledigt bleiben.

Lieferungs-Bedingungen: bar 2 Exemplare zur Probe mit 40^o/_o,
bar mit 33¹/₈^o/_o und 7/6,
à cond. mit 25^o/_o, nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Wien IX, Garelligasse 2.
Leipzig, Kurzestrasse 7.

Wiener Verlag.